

Neue Hinweise auf NSU-Kontakte nach Hamburg

Anmoderation

Susanne Stichler:

Es ist ein besonderes Bild: Bundespräsident Gauck mit den Angehörigen der NSU Opfer gestern auf der Zuschauertribüne im Bundestag. Dort wurde der Abschlussbericht des NSU Untersuchungsausschusses diskutiert. Große Betroffenheit, Scham, eine Entschuldigung des Bundestagspräsidenten. Viel wurde aufgearbeitet, aber lange noch nicht alles. Auch was das Umfeld, das Vorgehen des Terrortrios betrifft. Und da haben wir von panorama3 herausgefunden, dass es Verbindungen des NSU zu Hamburger Rechtsextremen gab. Einer der Terroristen wurde von einer Hamburger Anwältin sogar geschult.

Zwickau, Frühlingsstraße, die Trümmer der Wohnung, in der das Terrortrio zuletzt lebte. Trotz des Feuers finden die Ermittler hier einen Zettel. Kaum verbrannt, die Infos sind noch gut zu lesen. Es sind die Namen von zehn rechten Organisationen, Publikationen, Gleichgesinnten. Ihnen schrieb der NSU 2002 offenbar einen Brief. Dort heißt es:
„Worte sind genug gewechselt. Nur mit Taten kann ihnen Nachdruck verliehen werden.“

Ebenfalls auf der Liste: Das „Deutsche Rechtsbüro“.

Dahinter steckt die Hamburger Anwältin Gisa Pahl. Sie ist scheu, meidet die Öffentlichkeit. Wusste sie schon 2002 Bescheid über den NSU? All unsere Anfragen lässt sie unbeantwortet.

Wer ist Gisa Pahl? Sie berät und vertritt fast ausschließlich Mitglieder der rechten Szene. Ihr „Deutsches Rechtsbüro“ – laut Homepage eine „Selbsthilfegruppe“ zur Wahrung der Grundrechte politisch unkorrekter Deutscher“.

O-Ton

Manfred Murck,

Verfassungsschutz Hamburg:

„Sie ist keine politische Aktivistin, sie trägt sozusagen nicht das Banner nach vorne, hinter dem sich dann viele emotional oder sonst wie berührt, mehr oder weniger gewaltbereit sammeln, aber sie gibt ihnen eine gewisse Sicherheit, dass sie bei diesem Treiben sozusagen nicht reinrasseln. Also Frau Pahl ist eine wichtige Stütze der aktiven rechtsextremistischen, gewaltorientierten rechtsextremistischen Szene in Norddeutschland und darüber hinaus.“

Seit Jahrzehnten bringt sie den Neonazis bei, wie sie den deutschen Rechtsstaat mit dessen eigenen Mitteln aushebeln können. Mit Erfolg. Schon 1994 berichtet Panorama über ihr „Deutsches Rechtsbüro“. Einer, der von Pahl geschult wurde: Neonazi Christian Worch. So kann der bei einer Demo Polizisten zurechtweisen:

O-Ton

Christian Worch (1994):

„Ich kann Sie dahingehend unterrichten, dass eine Demonstration keiner speziellen Erlaubnis bedarf, sondern dass sie nur einer Anmeldung bedarf. Wenn eine Demonstration angemeldet ist und sie nicht ausdrücklich verboten ist, dann ist sie erlaubt. Kann stattfinden.“

O-Ton

Katharina König, Die Linke,

Obfrau NSU-Untersuchungsausschuss Thüringen:

„Wenn sie dann eine Anwältin haben, die ihnen nicht nur rechtliche Gutachten erstellt, sondern die ihre Meinung sogar teilt, das heißt gegenüber der man sehr offen sein kann, gegenüber der man auch volksverhetzende Äußerungen tätigen kann und fragen kann, gibt es eine Variante, das so zu sagen, ohne dass ich dafür strafrechtlich belangt werden kann, das ist fast eine Bedingung für die Neonazi-Szene so eine sehr nahe und vertrauensvolle Anwältin zu haben.“

Eine Anwältin, zu der auch einer kam, der kurz darauf untertauchte. Uwe Böhnhardt, der spätere Terrorist. 1997 nahm er an einer ihrer Schulungen im thüringischen Heilsberg teil.

O-Ton

Manfred Murck,

Verfassungsschutz Hamburg:

„Das ist natürlich noch kein Beleg für ihre Mitwisserschaft oder Unterstützerschaft, sondern das wäre allenfalls ein erster Punkt, wo man nachfragen kann und sollte: hat Frau Pahl mehr getan, mehr gewusst als die bloße Beratung bei irgendwelchen Aktionen oder sonstigen Geschichten.“

Der Verfassungsschutz, er beobachtet sie.

Jahrelang vertritt Pahl immer wieder Größen der rechten Szene vor Gericht. Immer wieder auch Köpfe aus dem Dunstkreis des NSU.

2005 ist sie die Anwältin von Ralf Wohlleben im Verfahren um die Genehmigung einer Rechtsrock-Veranstaltung in Jena. Heute ist eben dieser Wohlleben in München angeklagt. Als mutmaßlicher Unterstützer des Terror-Trios.

Für rechte Musiker begutachtet Pahl regelmäßig Texte, bevor sie erscheinen. Sagt, was gerade noch geht - und was nicht. So auch beim berühmten „Döner-Killer“-Song über die Mordserie an Migranten.

Pahls Einschätzung - wohlgermerkt vor Bekanntwerden des NSU - liegt Panorama 3 vor: Es gehe „in ironischer Weise“ um das „Killen von Dönern“, also das „Aufessen von Würsten“. Es gebe keine Hinweise, dass mit „Dönern oder Kebab Ausländer gemeint“ sein können. Das Aufessen von Würsten sei „keine Straftat“. Das Lied ist bis heute nicht verboten.

O-Ton

Katharina König, Die Linke,

Obfrau NSU-Untersuchungsausschuss Thüringen:

„Die Bewertung von Frau Pahl hat ja schon fast was Zynisches. Also wenn man bedenkt, dass damals, als das Lied veröffentlicht wurde, eigentlich für alle, die das Lied gehört haben, klar war, um was es sich da konkret handelt, also aufgrund der medialen Einordnung der Morde,

gibt es dann diesen so genannten Döner-Killer-Song. Und Frau Pahl ordnet das ein als das Töten von Würstchen und Kebab. Das geht nur, wenn man selber diese Ideologie mit teilt.“

Gisa Pahl – die graue Eminenz der rechten Szene. Berührungspunkte zum Umfeld des NSU hatte sie offenbar immer mal wieder. Das ist den Behörden bekannt.

Bei sieben der Organisationen, die auf der Liste des NSU standen, gab es eine Hausdurchsuchung. Beim Deutschen Rechtsbüro nicht. Die Generalsbundesanwaltschaft teilt uns mit: Dort konnte für 2002 kein Verantwortlicher ermittelt werden. Wegen der hohen Hürden sei eine Durchsuchung daher rechtlich nicht möglich.

Was wusste Gisa Pahl über den NSU? Mehrmals haben wir versucht, mit ihr darüber zu reden. Zweimal täglich hat sie Sprechstunde. Als wir kommen, hat sie leider keine Zeit.

Autoren: Robert Bongen, Nils Casjens, Sebastian Heidelberger

Kam: Dietmar Heger, Sven Zühlke

Schnitt: Julia Sieger, Christiane Herrmann